



Bild von Wikilimages auf Pixabay

Wo sind die Grenzen?

Ich werde immer wieder in meiner Arbeit eingeeengt. Woran liegt das? Wer oder was bestimmt meine Grenzen? Ist mein Körper, mein Wesen, meine Arbeit ein Abbild unserer Galaxie Milchstraße? Kommen wir als Menschen nicht darüber hinaus? Was entdecke ich bei meiner Reise durch das Universum? Ich habe schon in meiner Galaxie viel Leben wahrgenommen. Es will nur nicht von den Menschen entdeckt werden. Meine Artgenossen sind nämlich noch nicht so weit, um in Frieden zu leben. Das Verbrechen versteckt sich hinter dem Antlitz des Anständigen. Sie alle weisen auf die Normalität ihrer Handlungen hin, aber bei meiner feineren Wahrnehmung sehe ich da überall nur Verbrechen.

Wie steht es um mein musikalisches Universum? „Warum geht es mir so dreckig – Was kann ich alleine dagegen tun?“ singt Rio Reiser bei den Ton Steine Scherben. Für mich habe ich die vegane Lebensweise entdeckt, die mir den Frieden und die Bewusstseinsweiterung gebracht hat. Ich will es allen sagen, wie das richtige Leben geht, aber fast keiner will es hören. Die Leute sind gerne Verbrecher. Seit Generationen, schon immer sind sie an dieses Leben gewöhnt. Sie wollen nichts zum Besseren ändern. Sie fürchten einen Verlust ihrer Identität.

Die Musik hat mich stets begleitet. Seit meiner Jugendzeit ist sie eine treibende Kraft in meinem Leben. Ich habe in vielen Genres meine Lieblingsstücke entdeckt. Irgendwie hängt das mit meinem Körper, dem Abbild unserer Galaxie zusammen. Aber wie ist es genau? Viele meiner musikalischen Hits haben bedenkliche verbrecherische und kriegerische Inhalte. Sie entstammen eben dieser verbrecherischen Mehrheitsgesellschaft. Eine vegane Kultur steht noch ganz am Anfang. Gute vegane Musik gibt es nur wenig und ich bin immer wieder ganz erschüttert, wenn ich diese Lieder höre.

Was kann ich mir noch erlauben?

Beste Grüße, Michael Gumnor, Email: Michael [at] erweitertesveganesBewusstsein [dot] org